

»Roländer« kämpfen um ihre Arbeitsplätze

INSOLVENZ BEI MANROLAND

Als am Freitag, dem 25. November, auf einer Betriebsversammlung bekanntgegeben wurde, dass manroland Insolvenz angemeldet hat, war dies für die 1900 Beschäftigten am Standort Offenbach ein Schock. Doch die Beschäftigten kämpfen mit der IG Metall für den Erhalt des Standorts. Wir dokumentieren die Aktivitäten seit der Bekanntgabe des Insolvenzantrags bis Mitte Dezember.



Demo vor dem Werkstor zur Allianz

»Unsere Kolleginnen und Kollegen sind zutiefst betroffen, aber auch enttäuscht und wütend über diese Entwicklung und erwarten nun zu Recht von den Anteilseignern, dass sie jetzt soziale Verantwortung übernehmen und eine Fortführung des Standorts Offenbach aktiv unterstützen«, bekräftigte Alexandra Roßel, Betriebsratsvorsitzende von manroland Offenbach.

Seit Wochen hat die IG Metall mit dem Vorstand und den Anteilseignern des Unternehmens über einen Zukunftsplan für das Unternehmen verhandelt. »Vorschläge und Konzepte der IG Metall für die Zukunft der drei deutschen Hersteller in der Druckmaschinenbranche wurden aus Kurzsichtigkeit der Unternehmensvorstände und -anteilseigner torpediert«, sagte Marita Weber, Erste Bevollmächtigte der IG Me-

tall Offenbach. »Wir werden an einem Fortführungskonzept für den Standort Offenbach arbeiten müssen, damit wir noch besser werden.«

Belegschaft fordert Zukunft von der Allianz und MAN

Mehr als 1500 Beschäftigte von manroland Offenbach demonstrierten am 1. Dezember 2011 vor der Allianz in Frankfurt für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze. Die Wut der Beschäftigten auf die Allianz war zu spüren. Mit Pfiffen, Böllern und bengalischem Feuer machten sie ihrer Angst Luft.

»Allianz und MAN haben viele Jahre lang mit eurer guten Arbeit gutes Geld verdient. Die IG Metall wird nicht zulassen, dass sich die Konzerne jetzt aus ihrer Verantwortung für die Menschen, für die Stadt und die Region Offenbach stehlen«, sagte Armin Schild, IG Metall-Bezirksleiter des Bezirk Frankfurt, in seiner Rede.

Um den Druck auf die Allianz und MAN zu erhöhen, hat die IG Metall Postkarten drucken lassen, die in der Verwaltungsstelle oder beim Betriebsrat erhältlich sind. Diese sind auch als



1900 Luftballons symbolisch für jeden Beschäftigten



Solidaritätsbesuch des Betriebsrats von Extrusion



Hoffentlich nicht Allianz versichert

E-card unter www.arbeit-sicher-und-fair.de/manroland zu versenden.

Landesregierung in der Pflicht

Erst am 29. November 2011 gab es ein Gespräch mit Wirtschaftsminister Posch und Sozialminister Grüttner. IG Metall und Betriebsrat erläuterten, dass manroland Offenbach über Technologie-, Fertigungs- und Vertriebskompetenz im Bogendrucksegment verfügt, die eine tragfähige Perspektive für eine Fortführung bietet. Konkrete Zusagen hat Minister Posch im Gespräch nicht gemacht. Deshalb haben die Beschäftigten von manroland auch eine Petition an den Landtag unterzeichnet. Die Übergabe erfolgt nach Redaktionsschluss.

1900 rote Luftballons

Genau um 15.30 Uhr fliegen am 7. Dezember 2011 1900 rote Luftballons über den Wilhelmsplatz. Jeder steht symbolisch für einen der Beschäftigten von manroland in Offenbach. »Diese Firma ist ein wichtiger Faktor in Offenbach«, sagt Stefan Körzell, DGB Bezirksvorsitzender in Hessen und Thüringen. 500 Menschen sind auf den Platz gekommen.

Für die Stadtverordneten sprach Horst Thon zu den Teilnehmenden.

Solidarisch waren auch Vertrauensleute von Mercedes-Benz in Wörth extra von einem Semi-



OFC spendet 500 Tickets

nar in Bad Orb angereist. Die »Solidaritätswand für die Roländer« war schnell vollgeschrieben.

manroland gehört zu Offenbach wie der OFC

Die Offenbacher Kickers übergaben den Beschäftigten von manroland 500 Freikarten für das Spiel OFC gegen 1. FC Heidenheim am 17. Dezember 2011. OFC-Geschäftsführer Thomas Kalt forderte: »manroland muss bleiben« und kündigte weitere solidarische Aktionen vor dem Spiel an.

Solidarität und Unterstützung ist gefragt

Viele Betriebsräte und Beschäftigte und Politiker verleihen ihrer Solidarität mit den Beschäftigten von manroland Ausdruck durch Solidaritätsschreiben und Solidaritätsbesuchen. Denn die Belegschaft braucht einen langen Atem.

Auf einer eigens eingerichteten Seite kann jeder Bürger seine und jede Bürgerin ihre Solidarität bekunden:

► www.solidaritaet-mit-den-rolaendern.de

Weitere Informationen sind auch auf der Homepage unserer Verwaltungsstelle www.igmetall-offenbach.de auf der Sonderseite manroland zu finden. ■

„Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft hat schon verloren.“

Bertold Brecht

Impressum

IG Metall Offenbach
Berliner Straße 220–224
63067 Offenbach
Telefon 0 69 – 82 97 90-0
Fax 0 69 – 88 51 84
E-Mail:
offenbach@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-offenbach.de
Redaktion:
Marita Weber (verantwortlich),
Sharon Weingarten